

Schriften zum Umweltrecht

Band 88

# Die Umweltpflichtigkeit der Souveränität

Reichweite und Schranken  
territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt und  
die Notwendigkeit eines veränderten Verständnisses  
staatlicher Souveränität

Von

Kerstin Odendahl



Duncker & Humblot · Berlin

KERSTIN ODENDAHL

Die Umweltpflichtigkeit der Souveränität

# **Schriften zum Umweltrecht**

Herausgegeben von Prof. Dr. Michael Kloepfer, Berlin

**Band 88**

# Die Umweltpflichtigkeit der Souveränität

Reichweite und Schranken  
territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt und  
die Notwendigkeit eines veränderten Verständnisses  
staatlicher Souveränität

Von  
Kerstin Odendahl



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Odendahl, Kerstin:**

Die Umweltpflichtigkeit der Souveränität : Reichweite und Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt und die Notwendigkeit eines veränderten Verständnisses staatlicher Souveränität / von Kerstin Odendahl. – Berlin : Duncker und Humblot, 1998

(Schriften zum Umweltrecht ; Bd. 88)

Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1997

ISBN 3-428-09364-X

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0935-4247

ISBN 3-428-09364-X

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

*Dem Andenken  
meiner Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde am Ende des Sommersemesters 1997 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier unter dem Titel "Reichweite und Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt. Die Notwendigkeit einer Umweltpflichtigkeit der Souveränität" als Dissertation angenommen. Sie wurde von mir unter meinem damaligen Namen Kerstin Brandt eingereicht. Die Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und wurde im Dezember 1996 abgeschlossen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Gerhard Robbers, dessen wissenschaftliche Mitarbeiterin ich sein durfte. Die Arbeit an seinem Lehrstuhl, seine Offenheit und Freundlichkeit ermöglichen mir tiefe Einblicke in die wissenschaftliche Tätigkeit und Lehre. Er gewährte mir bei der Wahl und Bearbeitung meines Themas eine Freiheit, die nicht immer einfach zu handhaben war, die jedoch die Arbeit in der vorliegenden Form erst ermöglichte. Herrn Prof. Dr. Meinhard Schröder danke ich für seine Bereitschaft, das Zweitgutachten zu erstellen. Herrn Prof. Dr. Michael Kloepfer sei Dank gesagt für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe "Schriften zum Umweltrecht".

Ein herzlicher Dank gilt auch meinem Mann, Herrn Dr. iur. Guido Odendahl, der mit einer unglaublichen Liebenswürdigkeit und Geduld meine Arbeit an der Dissertation begleitete und mir am Ende souverän über die Klippen der Textverarbeitung half.

Dem Auswärtigen Amt und der Mathews-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft sei für die großzügige Gewährung von Druckkostenzuschüssen Dank ausgesprochen.

Die Arbeit wurde mit dem vom Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt ausgeschriebenen Ethik-Preis 1997 (1. Preis) ausgezeichnet. Er ist mir Ehre und Verpflichtung zugleich. Ich begreife ihn als Bestätigung und als Ansporn, den von mir vorgeschlagenen Lösungsansatz einer Umweltpflichtigkeit der Souveränität weiterzuverfolgen und weiterzuentwickeln.

Ich widme die Arbeit meinen Eltern, Frau Gerlinde Brandt, geb. Groß, und Herrn Dr. rer. nat. Ulrich Brandt. Ihnen verdanke ich mehr, als sich in wenigen Worten ausdrücken lässt. Beide haben das Erscheinen dieser Arbeit nicht mehr erleben dürfen.

London, im Sommer 1998

*Kerstin Odendahl*



# **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung .....	23
------------------	----

## *1. Kapitel*

### **Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt**

A. Begründung und Reichweite territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt .....	26
I. Die Gebietshoheit als Grundlage territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt .....	26
1. Gebietshoheit .....	26
a) Begriff .....	26
b) Reichweite in bezug auf die Umweltmedien .....	27
aa) Erdoberfläche .....	27
bb) Wasser .....	28
(1) Binnengewässer .....	28
(a) Flüsse .....	28
(b) Kanäle .....	29
(c) Seen und Binnenmeere .....	29
(2) Grundwasser .....	30
(3) Maritime Gewässer .....	31
(a) Innere Gewässer .....	31
(b) Küstenmeer .....	32
cc) Untergrund .....	34
dd) Luft .....	35
c) Reichweite in bezug auf Fauna und Flora .....	36
2. Die aus der Gebietshoheit resultierenden territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt .....	37
a) Die territorialen Souveränitätsrechte über Umweltmedien .....	37
b) Die territorialen Souveränitätsrechte über Fauna und Flora .....	38
II. Das Recht auf freie Ausbeutung der natürlichen Ressourcen als Grundlage territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt .....	39
1. Begriff der natürlichen Ressourcen .....	39
2. Die Forderung nach permanenter Souveränität über die natürlichen Ressourcen .....	39

3. Das Recht auf freie Ausbeutung der natürlichen Ressourcen . . . . .	43
a) Die innerhalb des Staatsgebiets gelegenen natürlichen Ressourcen . . . . .	45
b) Die natürlichen Ressourcen in den Räumen, in denen der Staat funktional begrenzte souveräne Rechte innehat . . . . .	46
aa) Festlandsockel . . . . .	46
(1) Begriff . . . . .	46
(2) Völkerrechtliche Geltung . . . . .	47
(3) Erfaßte natürliche Ressourcen . . . . .	50
bb) Ausschließliche Wirtschaftszone . . . . .	51
(1) Begriff . . . . .	51
(2) Völkerrechtliche Geltung . . . . .	51
(3) Erfaßte natürliche Ressourcen . . . . .	54
4. Die aus dem Recht auf freie Ausbeutung der natürlichen Ressourcen resultierenden territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	55
a) Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt innerhalb des Staatsgebiets . . . . .	55
b) Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt in Räumen, in denen der Staat funktional begrenzte souveräne Rechte innehat . . . . .	56
aa) Wirtschaftliche Nutzungsrechte (ressourcenbezogene territoriale Souveränitätsrechte) über die Umwelt . . . . .	57
bb) Mögliche weitere territoriale Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	57
(1) Mögliche weitere territoriale Souveränitätsrechte über Umweltmedien . . . . .	57
(a) Umweltmedien im Bereich des Festlandsockels . . . . .	58
(b) Umweltmedien im Bereich der ausschließlichen Wirtschaftszone . . . . .	60
(2) Mögliche weitere territoriale Souveränitätsrechte über Fauna und Flora . . . . .	66
(a) Fauna und Flora im Bereich des Festlandsockels . . . . .	66
(b) Fauna und Flora im Bereich der ausschließlichen Wirtschaftszone . . . . .	66
III. Ergebnis . . . . .	67
B. Die Folgen territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	69
I. Die Aufteilung der Umwelt in verschiedene Rechtsräume . . . . .	69
II. Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt als Rechte zum Schutz der Umwelt . . . . .	69
III. Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt als Rechte zur Belastung der Umwelt . . . . .	70
1. Der Begriff der Umweltbelastung . . . . .	71

2. Grenzüberschreitende Umweltbelastungen . . . . .	73
a) Begriff . . . . .	73
b) Beispiele . . . . .	74
aa) Grenzüberschreitende Luftverschmutzungen . . . . .	74
bb) Verschmutzung grenzüberschreitender Gewässer . . . . .	74
cc) Grenzüberschreitende Bodenbelastungen . . . . .	75
dd) Saurer Regen . . . . .	76
ee) Strahlenverseuchung . . . . .	77
ff) Plazierung umweltbelastender Anlagen . . . . .	78
3. Raumüberschreitende Umweltbelastungen . . . . .	79
a) Begriff . . . . .	79
b) Beispiele . . . . .	80
aa) Verschmutzung der Hohen See . . . . .	80
bb) Verschmutzung der Antarktis . . . . .	81
cc) Verschmutzung des Weltraums . . . . .	83
4. Globale Umweltbelastungen . . . . .	84
a) Begriff . . . . .	84
b) Beispiele . . . . .	85
aa) Zerstörung der Wälder . . . . .	85
bb) Zerstörung der genetischen Vielfalt . . . . .	87
cc) Bodenzerstörung . . . . .	88
dd) Verschmutzung der Erdatmosphäre . . . . .	90
ee) Zerstörung der Ozonschicht . . . . .	91
ff) Treibhauseffekt . . . . .	94
5. National begrenzte Umweltbelastungen . . . . .	96
 C. Der Konflikt zwischen territorialen Souveränitätsrechten über die Umwelt und weltweitem Umweltschutz . . . . .	96
I. Abstrakte Problemstellung . . . . .	96
II. Beispiele . . . . .	98
III. Die Notwendigkeit von Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	100
IV. Rechtsform der Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	103

## *2. Kapitel*

### **Die Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt**

A. Die Schranken aufgrund grenzüberschreitender Umweltbelastungen . . . . .	109
I. Schranken in Form von völkerrechtlichen Regeln und Prinzipien . . . . .	110
1. Das Nachbarrecht . . . . .	110

a) Historische Entwicklung .....	110
b) Geltungsbereich des Nachbarrechts .....	112
aa) Der Begriff des Nachbarn .....	113
bb) Die erfaßten Transportumweltmedien .....	113
c) Regeln des Nachbarrechts .....	114
aa) Materielle Regeln .....	114
(1) Das Verbot erheblicher grenzüberschreitender Umweltbelastungen .....	114
(2) Die Präventivwirkung des Verbots erheblicher grenzüberschreitender Umweltbelastungen .....	124
(3) Das Verbot von "ultra-hazardous activities" in Grenznähe .....	127
(4) Die Pflicht zur Minimierung neuer oder zusätzlicher grenzüberschreitender Umweltbelastungen .....	129
(5) Das Verbot grenzüberschreitender Emissionen hochgefährlicher Substanzen .....	132
(6) Die Pflicht zur Annahme von Hilfe bei Notfällen mit erheblichen grenzüberschreitenden Auswirkungen auf die Umwelt .....	135
(7) Das Diskriminierungsverbot .....	136
bb) Formelle Regeln .....	139
(1) Die Pflicht zur Warnung in Notfällen .....	139
(2) Die Pflicht zur Erteilung von Informationen .....	141
(3) Die Pflicht zur Konsultation .....	146
(4) Die Pflicht zur einvernehmlichen Lösung .....	149
(5) Die Pflicht zur grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung .....	151
(6) Die Pflicht zur verfahrensmäßigen Gleichbehandlung von Auslandsbewohnern .....	153
cc) Zusammenfassung .....	157
2. Das Konzept der gemeinsamen natürlichen Ressourcen .....	158
a) Historische Entwicklung .....	158
b) Der Begriff der gemeinsamen natürlichen Ressourcen .....	161
c) Das Prinzip der fairen und gleichmäßigen Nutzung gemeinsamer natürlicher Ressourcen .....	163
aa) Geltungsbereich .....	164
(1) Gemeinsame Wasserressourcen .....	165
(2) Gemeinsame Luftressourcen .....	173
(3) Sonstige gemeinsame natürliche Ressourcen .....	175
bb) Nutzungsregeln .....	176
(1) Materielle Nutzungsregel .....	176
(2) Formelle Nutzungsregeln .....	179
(a) Die Pflicht zum regelmäßigen Informationsaustausch .....	179
(b) Die Pflicht zur Erteilung von Informationen über geplante Nutzungen .....	181

(c) Die Pflicht zur Konsultation über geplante Nutzungen . . . . .	183
(d) Die Pflicht zur einvernehmlichen Lösung bei geplanten Nutzungen . . . . .	184
(e) Die Wartepflicht bei geplanten Nutzungen . . . . .	186
(f) Sonstige formelle Nutzungsregeln . . . . .	187
cc) Zusammenfassung . . . . .	187
dd) Das Prinzip der fairen und gleichmäßigen Nutzung gemeinsamer natürlicher Ressourcen als ressourcenbezogene Schranke territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	188
d) Das Prinzip der fairen und gleichmäßigen Nutzung gemeinsamer natürlicher Ressourcen als Grundlage für umweltrechtliche Regeln? . . . . .	189
aa) Materielle umweltrechtliche Regeln . . . . .	190
(1) Geltung der materiellen umweltrechtlichen Regeln des Nachbarrechts im Bereich gemeinsamer natürlicher Ressourcen . . . . .	190
(2) Geltung weiterer materieller umweltrechtlicher Regeln aufgrund nutzungsrechtlicher Aspekte . . . . .	191
(a) Der sogenannte "Doppel-Test-Ansatz" beim Verbot erheblicher grenzüberschreitender Umweltbelastungen . . . . .	191
(b) Die Pflicht zur Erhaltung und zum Schutz der gemeinsamen natürlichen Ressource vor Umweltbelastungen . . . . .	195
(c) Sonstige materielle umweltrechtliche Regeln . . . . .	197
bb) Formelle umweltrechtliche Regeln . . . . .	198
(1) Geltung der formellen umweltrechtlichen Regeln des Nachbarrechts im Bereich gemeinsamer natürlicher Ressourcen . . . . .	198
(2) Geltung weiterer formeller umweltrechtlicher Regeln aufgrund nutzungsrechtlicher Aspekte . . . . .	199
(a) Die Pflicht zum regelmäßigen Austausch umweltrelevanter Informationen . . . . .	199
(b) Die Wartepflicht bei geplanten Aktivitäten mit möglicherweise grenzüberschreitenden Auswirkungen auf die Umwelt . . . . .	201
(c) Sonstige formelle umweltrechtliche Regeln . . . . .	203
cc) Zusammenfassung . . . . .	204
3. Der Grundsatz der guten Nachbarschaft . . . . .	205
4. Das Prinzip "sic utere tuo at alienam non laedas" . . . . .	208
5. Das Kooperationsprinzip . . . . .	211
6. Das Solidaritätsprinzip . . . . .	216
7. Das Verursacherprinzip . . . . .	218
8. Das Vorsorgeprinzip . . . . .	220

II.	Schranken in Form von allgemeinen Rechtsgrundsätzen . . . . .	223
1.	Das Verbot des Rechtsmissbrauchs . . . . .	223
2.	Der Grundsatz von Treu und Glauben . . . . .	225
3.	Sonstige allgemeine Rechtsgrundsätze . . . . .	226
III.	Ergebnis . . . . .	228
B.	Die Schranken aufgrund raumüberschreitender Umweltbelastungen . . . . .	230
I.	Schranken in Form von völkerrechtlichen Regeln und Prinzipien . . . . .	231
1.	Völkerrechtliche Regeln für die Hohe See . . . . .	234
a)	Materielle Regeln . . . . .	234
aa)	Das Verbot der Meeresverschmutzung . . . . .	234
bb)	Das Verbot der Einbringung hochgefährlicher Substanzen .	237
cc)	Das Diskriminierungsverbot . . . . .	239
b)	Formelle Regeln . . . . .	240
aa)	Die Pflicht zur Information und Konsultation . . . . .	240
bb)	Die Pflicht zur Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen . . . . .	243
c)	Zusammenfassung . . . . .	247
2.	Völkerrechtliche Regeln für die Antarktis . . . . .	247
3.	Völkerrechtliche Regeln für den Weltraum . . . . .	251
4.	Das Konzept des gemeinsamen Erbes der Menschheit . . . . .	251
a)	Historische Entwicklung und Inhalt . . . . .	252
b)	Das ökologische Element des Konzeptes des gemeinsamen Erbes der Menschheit als Schranke territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt? . . . . .	255
c)	Das nutzungsrechtliche Element des Konzeptes des gemeinsamen Erbes der Menschheit als ressourcenbezogene Schranke territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt? . . . . .	257
5.	Das Kooperationsprinzip . . . . .	257
6.	Das Solidaritätsprinzip . . . . .	259
7.	Sonstige gewohnheitsrechtliche Prinzipien . . . . .	259
II.	Schranken in Form von allgemeinen Rechtsgrundsätzen . . . . .	260
III.	Ergebnis . . . . .	260
C.	Die Schranken aufgrund globaler Umweltbelastungen . . . . .	262
I.	Schranken in Form von völkerrechtlichen Regeln und Prinzipien . . . . .	265
1.	Völkerrechtliche Regeln im Zusammenhang mit der Zerstörung der Wälder . . . . .	265
2.	Völkerrechtliche Regeln im Zusammenhang mit der Zerstörung der genetischen Vielfalt . . . . .	268

3. Völkergewohnheitsrechtliche Regeln im Zusammenhang mit der Bodenzerstörung . . . . .	271
4. Völkergewohnheitsrechtliche Regeln im Zusammenhang mit der Verschmutzung der Erdatmosphäre . . . . .	275
5. Völkergewohnheitsrechtliche Regeln im Zusammenhang mit der Zerstörung der Ozonschicht . . . . .	278
6. Völkergewohnheitsrechtliche Regeln im Zusammenhang mit dem Treibhauseffekt . . . . .	283
7. Völkergewohnheitsrechtliche Prinzipien . . . . .	288
a) Das Kooperationsprinzip . . . . .	288
b) Das Solidaritätsprinzip . . . . .	289
c) Sonstige gewohnheitsrechtliche Prinzipien . . . . .	290
II. Schranken in Form von allgemeinen Rechtsgrundsätzen . . . . .	291
III. Ergebnis . . . . .	291
 D. Die Schranken bei national begrenzten Umweltbelastungen . . . . .	292
I. Grundsatz . . . . .	293
II. Mögliche erste Durchbrechungsansätze . . . . .	294
1. Völkergewohnheitsrechtliche Regeln . . . . .	294
a) Die Pflicht zum Schutz der Umwelt innerhalb des eigenen Hoheitsbereichs . . . . .	294
b) Die Pflicht zur Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen . . . . .	295
c) Sonstige umweltrechtliche Regeln . . . . .	296
d) Die Pflicht zur Erhaltung des Naturerbes der Welt . . . . .	297
2. Völkergewohnheitsrechtliche Prinzipien . . . . .	299
3. Allgemeine Rechtsgrundsätze . . . . .	300
III. Ergebnis . . . . .	300

### 3. Kapitel

#### Die Defizite der bestehenden Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt

A. Die Bedeutung der Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt für den Stand des Umweltvölkerrechts . . . . .	301
B. Die Defizite des bestehenden Schrankensystems . . . . .	301
I. Die rechtlichen Grundstrukturen der Schranken . . . . .	302
1. Souveränitätsorientierter Ansatz . . . . .	302
a) Bestandsaufnahme . . . . .	302
b) Folgen . . . . .	303

2. Raumorientierter Ansatz . . . . .	305
a) Bestandsaufnahme . . . . .	305
b) Folgen . . . . .	306
3. Immissionsorientierter Ansatz . . . . .	308
a) Bestandsaufnahme . . . . .	308
b) Folgen . . . . .	308
II. Der Regelungsansatz der Schranken . . . . .	310
1. Bestandsaufnahme . . . . .	310
2. Folgen . . . . .	310
III. Die Reichweite der Schranken . . . . .	311
1. Bestandsaufnahme . . . . .	311
2. Folgen . . . . .	312
C. Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt . . . . .	312

*4. Kapitel*  
**Vorhandene Lösungsansätze**

A. Instrumentelle Lösungsansätze . . . . .	315
I. Leichtere Anforderungen an die Entstehung von Völkergewohnheitsrecht . . . . .	315
II. Die Ausweitung des Geltungsbereiches des Konzeptes der gemeinsamen natürlichen Ressourcen . . . . .	317
III. Die Ausweitung des Geltungsbereiches des Konzeptes des gemeinsamen Erbes der Menschheit . . . . .	319
IV. Gravierende Umweltbelastungen als völkerrechtliches Verbrechen . . . . .	322
V. Umweltschutzpflichten als Pflichten erga omnes . . . . .	324
VI. Umweltschutzpflichten als ius cogens . . . . .	326
VII. Die Möglichkeit "ökologischer Interventionen" . . . . .	328
VIII. Die Stärkung der Rolle der Nichtregierungsorganisationen . . . . .	331
B. Souveränitätsorientierte Lösungsansätze . . . . .	332
I. Das Prinzip des schonenden Souveränitätsausgleichs . . . . .	332
II. Die territoriale Integrität als Ausgangspunkt . . . . .	333
C. Menschenrechtliche Lösungsansätze . . . . .	334

	Inhaltsverzeichnis	17
I.	Das Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt . . . . .	334
II.	Der generationsübergreifende Ansatz . . . . .	339
D.	Umweltorientierte Lösungsansätze . . . . .	343
I.	Eigenrechte der Natur . . . . .	343
II.	Das Konzept der gemeinsamen Umwelt . . . . .	346
E.	Souveränitätsverkürzende Lösungsansätze . . . . .	349
I.	Die Aufgabe der Souveränität . . . . .	349
II.	Die Sozialpflichtigkeit der Souveränität . . . . .	351
III.	Der Staat als Treuhänder über Umweltgüter . . . . .	353
F.	Zusammenfassende Bewertung . . . . .	355
I.	Zur Behebung der Defizite des bestehenden Schrankensystems . . . . .	355
II.	Positive Einzelaspekte . . . . .	357
III.	Negative Einzelaspekte . . . . .	358
IV.	Die fehlende Thematisierung der territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt als Grundproblem . . . . .	359
<i>5. Kapitel</i>		
<b>Die Umweltpflichtigkeit der Souveränität als Lösungsansatz</b>		
A.	Die Umweltpflichtigkeit der Souveränität . . . . .	360
I.	Der Begriff der Umweltpflichtigkeit in der bisherigen Diskussion . . . . .	360
II.	Die vorgeschlagene Umweltpflichtigkeit der Souveränität . . . . .	361
III.	Das Lösungspotential der Umweltpflichtigkeit der Souveränität . . . . .	363
1.	Überwindung der Defizite des bestehenden Schrankensystems . . . . .	363
2.	Bachtung der aufgezeigten positiven und negativen Einzelaspekte der vorhandenen Lösungsansätze . . . . .	364
3.	Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt als Grundproblem . . . . .	367
B.	Zur Begründbarkeit der Umweltpflichtigkeit der Souveränität . . . . .	368
I.	Rechtssystematische Überlegungen . . . . .	368
1.	Die mit der Innehabung von Rechten einhergehende Verantwortung . . . . .	368
a)	Die Verantwortung für Rechtssubjekte . . . . .	369

b) Die Verantwortung für Rechtsobjekte .....	370
c) Die Übertragung des Verantwortungsgedankens auf die Souveränität .....	371
2. Die fehlende tatsächliche Beherrschbarkeit des Rechtsobjekts .....	372
a) Die Bedeutung der Beherrschbarkeit des Rechtsobjekts im Völkerrecht .....	372
b) Die Bedeutung der Beherrschbarkeit des Rechtsobjekts im nationalen Recht .....	374
c) Die Berücksichtigung des Gedankens der Beherrschbarkeit des Rechtsobjekts bei der Ausgestaltung der Souveränität .....	375
II. Die mögliche Rechtsform der Umweltpflichtigkeit der Souveränität ..	377
1. Völkergewohnheitsrecht .....	377
2. Allgemeiner Rechtsgrundsatz .....	378
C. Auswirkungen der Umweltpflichtigkeit der Souveränität auf die bestehenden Schranken territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt .....	378
D. Ausblick .....	380
Zusammenfassende Thesen .....	382
Literaturverzeichnis .....	385
Dokumentenverzeichnis .....	427
Stichwortverzeichnis .....	446

## Abkürzungsverzeichnis

A.A.	Anderer Ansicht
Abs.	Absatz
AFDI	Annuaire Français de Droit International
AIDI	Annuaire de l'Institut de Droit International
AJIL	American Journal of International Law
AJPIL	Austrian Journal of Public and International Law
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ausf.	ausführlich(e/r/s/n/m)
AVR	Archiv des Völkerrechts
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter
BBergG	Bundesberggesetz
BerDGVR	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
BFSP	British and Foreign State Papers
BGBI	Bundesgesetzbuch
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BIDIntPol	Blätter für deutsche und internationale Politik
BTagsDr.	Bundestagsdrucksache
BW	Baden-Württemberg
Chap.	Chapter / Chapitre
CYIL	Canadian Yearbook of International Law
Dec.	Decision
DGVN	Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen
Diss.	Dissertation
DIE	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DS	Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EA	Europa-Archiv
ebda.	eben da
ECE	Economic Commission for Europe
Ed.	Edition
ed.	editor / éditeur
eds.	editors / éditeurs
EJIL	European Journal of International Law
EMRK	Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Europäische Menschenrechtskonvention)

EPIL	Encyclopedia of Public International Law
EPL	Environmental Policy and Law
EuGRZ	Europäische Grundrechte Zeitschrift
EuR	Europarecht
EuYb	European Yearbook
FAO	Food and Agricultural Organization
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoff
FS	Festschrift
G.A.O.R.	General Assembly Official Records
GBI.	Gesetzblatt
GS	Gedächtnisschrift
GYIL	German Yearbook of International Law
Habil.	Habilitationsschrift
HdUR	Handwörterbuch des Umweltrechts
HELR	Harvard Environmental Law Review
HILJ	Harvard International Law Journal
HLR	Harvard Law Review
I.C.J	International Court of Justice
I.C.J. Reports	Reports of Judgements, Advisory Opinions and Orders of the ICJ (Entscheidungssammlung des IGH)
IDI	Institut de Droit International
i.e.S.	im engeren Sinne
IGH	Internationaler Gerichtshof
IISL	International Institute of Space Law
IJIL	Indian Journal of International Law
ILA	International Law Association
ILC	International Law Commission
ILM	International Legal Materials
IMO	International Maritime Organization
insb.	insbesondere
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IUR	Informationsdienst Umweltrecht (ab 1993: ZUR)
IUTR	Institut für Umwelt- und Technikrecht an der Universität Trier
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinne
IYIL	Italian Yearbook of International Law
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KJ	Kritische Justiz
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NGO	Non Governmental Organization
NILR	Netherlands International Law Review
NJ	Neue Justiz

NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NordTIR	Nordisk Tidsskrift for International Ret
NuR	Natur + Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NYIL	Netherlands Yearbook of International Law
o.Ä.	oder Ähnliches
OEA	Organización de Estados Americanos
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
ÖBGBI.	Österreichisches Bundesgesetzblatt
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
ÖZöRV	Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht und Völkerrecht
o.g.	oben genannt(e/r)
para.	Paragraph, Abschnitt
PCIJ	Permanent Court of International Justice
RabelsZ	Rabels Zeitschrift
rd.	rund
RdC	Recueil des Cours à l'Académie de Droit International
Rdnr.	Randnummer
Rec.	Recommendation
Res.	Resolution
RGDIP	Revue Générale de Droit International Public
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIAA	United Nations Reports of International Arbitral Awards
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RMC	Revue du Marché Commun (et de l'Union Européenne)
SchwJIR	Schweizerisches Jahrbuch für Internationales Recht
sm	Seemeilen
Sp.	Spalte
SRÜ	Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen
StIGH	Ständiger Internationaler Gerichtshof
Suppl.	Supplement
UN	United Nations
UNEP	United Nations Environment Programme
UNTS	United Nations Treaty Series
UNYB	United Nations Yearbook
UPR	Umwelt- und Planungsrecht
U.S.R.	United States Reports
UTR	Umwelt- und Technikrecht (Schriftenreihe des Instituts für Umwelt- und Technikrecht an der Universität Trier)
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
u.z.	und zwar
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg
VN	Vereinte Nationen. Zeitschrift für die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen

Vol.	Volume
WBGU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
WCED	World Commission on Environment and Development
WV	Wörterbuch des Völkerrechts
WiVerw	Wirtschaft und Verwaltung
YbICJ	Yearbook of the International Court of Justice
YbIEL	Yearbook of International Environmental Law
YbILC	Yearbook of the International Law Commission
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZAU	Zeitschrift für angewandte Umweltforschung
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZLW	Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht (bis 1992: IUR)

## **Einleitung**

Umweltbelastungen machen an Grenzen nicht halt. Diese mittlerweile oft als banal bezeichnete Feststellung hat auf die Ausgestaltung des Umweltrechts, insbesondere des Umweltvölkerrechts, bisher kaum einen nennenswerten Einfluß gehabt. Die staatliche Souveränität und die damit einhergehende Handlungs- und Entscheidungsfreiheit der Staaten auch und gerade in Umweltschutzfragen stehen am Anfang aller umweltvölkerrechtlichen Fragestellungen. Ausgegangen wird von der Freiheit der Staaten, die nur durch konkrete umweltvölkerrechtliche Regeln beschränkt werden kann.

Aus der historisch gewachsenen Souveränität der Staaten resultiert eine auf ihr Hoheitsgebiet bezogene Handlungs- und Entscheidungsfreiheit, die auch den Umgang mit der das Hoheitsgebiet ausmachenden Umwelt erfaßt. Aus der ausschließlichen territorialen Zuständigkeit der Staaten ergeben sich die im folgenden als "territoriale Souveränitätsrechte über die Umwelt" bezeichneten ausschließlichen Befugnisse der Staaten in Umweltfragen innerhalb ihres Hoheitsbereiches. Folge der territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt ist eine Parzellierung der Umwelt in verschiedene Rechtsräume. Das Recht arbeitet im Bereich der Umwelt mit der Fiktion der Aufteilbarkeit einer nicht aufteilbaren Einheit. Recht und Wirklichkeit fallen auseinander.

Die Mehrzahl der Umweltbelastungen hat ihren Ursprung in dem Hoheitsgebiet der Staaten. Die fortschreitende technische Entwicklung, aber auch die in der Dritten Welt anzutreffende armutsbedingte Ausbeutung der Umwelt, haben Umweltbelastungen zur Folge, die sich aufgrund natürlicher Wasser- und Luftbewegungen und der ständigen Veränderung der Elemente der natürlichen Umwelt nicht mehr nur lokal auswirken. Sie betreffen auch andere Staaten, staatsfreie Räume oder aber sogar die Erde in ihrer Gesamtheit. Lokales umweltrelevantes Handeln hat mögliche globale Folgen. Es stellt streng genommen nicht mehr eine nur interne Angelegenheit der Staaten dar.

Gegenstand der folgenden Untersuchung ist zunächst die Frage nach der Begründung und Reichweite territorialer Souveränitätsrechte über die Umwelt sowie deren Konflikt mit globalen Umweltschutzerfordernissen. Daran anschließend wird untersucht, welche Schranken den territorialen Souveränitätsrechten über die Umwelt derzeit gesetzt sind. Nach einer Analyse und Systematisierung der Defizite des bestehenden Schrankensystems sowie einer Untersuchung der bestehenden Lösungsansätze wird versucht, einen eigenen, allen aufgezeigten Aspekten gerecht werdenden Lösungsvorschlag für den Konflikt zwischen staatlicher Souveränität und globalen Umweltbelangen zu entwickeln. Der

Vorschlag geht dahin, von der "Umweltpflichtigkeit" staatlicher Souveränität auszugehen.

Nicht Gegenstand der Untersuchung sind die ebenfalls den Souveränitätsrechten über die Umwelt zuzurechnenden umweltrelevanten Handlungs- und Entscheidungsfreiheiten der Staaten innerhalb der staatsfreien Räumen. Umweltbelastungen entstehen nicht nur innerhalb der Hoheitsbereiche der Staaten, sondern auch in den staatsfreien Räumen, etwa durch Schiffe auf Hoher See oder Raumfahrzeuge im Weltraum, die den nationalen Umweltschutzvorschriften eines Staates unterstehen. Die in dieser Beziehung geltenden umweltrelevanten Souveränitätsrechte könnte man im Gegensatz zu den territorialen Souveränitätsrechten als "personale Souveränitätsrechte über die Umwelt" bezeichnen. Da der Anteil der innerhalb der staatsfreien Räume verursachten Umweltbelastungen an der Gesamtheit der weltweiten Umweltbelastungen im Vergleich zu den innerhalb der Hoheitsbereiche der Staaten verursachten Umweltbelastungen verhältnismäßig gering ist, soll eine Auseinandersetzung auch mit diesen Souveränitätsrechten über die Umwelt hier außen vor bleiben.

## 1. Kapitel

# Die territorialen Souveränitätsrechte über die Umwelt

Die historisch gewachsene staatliche Souveränität<sup>1</sup> ist Grundlage der ausschließlichen räumlichen Zuständigkeit des Staates innerhalb eines bestimmten Raumes auf der Erde. Der Staat genießt innerhalb seines Hoheitsbereiches grundsätzlich Handlungs- und Entscheidungsfreiheit und ist Inhaber der ausschließlichen Jurisdiktion.<sup>2</sup>

Aus dieser räumlich begrenzten Handlungs- und Entscheidungsfreiheit ergeben sich für den Staat auch Rechte zum Umgang mit der seinen Hoheitsbereich ausmachenden Umwelt bzw. Rechte zur Entscheidung über den Umgang mit der Umwelt in dem betreffenden Raum. Es ist der Staat, der aufgrund seiner Souveränität darüber entscheidet, wie mit der Umwelt innerhalb seines Staatsgebietes umgegangen wird. Diese Rechte sollen im folgenden unter dem Begriff "territoriale Souveränitätsrechte über die Umwelt"<sup>3</sup> näher dargestellt und untersucht werden.

---

<sup>1</sup> Zur geschichtlichen Entwicklung des Souveränitätsbegriffs vgl. u.a. *Verdross / Simma*, Universelles Völkerrecht, 1984, §§ 31 ff.; *Grawe*, Epochen der Völkerrechtsgeschichte, 1988, S. 96 ff., 130, 197 ff., 201, 211 ff., 381, 487 f., 592 f., 623 ff., 639 ff. 763 ff.; *Kimminich*, Die Souveränität der Bundesrepublik Deutschland, 1970, S. 11 ff.; *van Kleffens*, Sovereignty in International Law, in: *RdC* 1953 / I, S. 1 (8 ff.); *Ophüls*, Staatshoheit und Gemeinschaftshoheit, in: *FS Carl Heymanns Verlag KG*, 1965, S. 519 (521 ff.); *Sauer*, Souveränität und Solidarität, 1954, S. 13 ff.; *Adam*, Souveränität und Sittlichkeit. Eine Anmerkung zum Mythos des Staates, in: *Der Staat* 1994, S. 395 ff. Ausführlich zu der Entstehung des Begriffs und zu der Souveränitätstheorie Jean Bodins: *von der Heyde*, Die Geburtsstunde des souveränen Staates, 1952; *Quaritsch*, Staat und Souveränität, 1970; *ders.*, Bodins Souveränität und das Völkerrecht, in: *AVR* 1977/78, S. 257 ff.

<sup>2</sup> Vgl. *Mann*, The Doctrine of Jurisdiction in International Law, in: *RdC* 1964 / I, S. 3 ff.; *Beale*, The Jurisdiction of a Sovereign State, in: *HLR* 1922-23, S. 241 ff.

<sup>3</sup> *Beyerlin* verwendet dafür den Ausdruck "Umweltnutzungsrecht", vgl. *ders.*, Staatliche Souveränität und internationale Umweltschutzkooperation, in: *FS Bernhardt*, 1995, S. 937 (948).